

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

28.6.1799 (Nr. 77)

Carlsruher

Freytags

I 7



Zeitung.

den 28 Junius.

9 9.

Mit Hochfürstlich - Markgräflisch - Badischem gnädigsten Privilegio.

Haag, vom 15 Juny. Bekanntlich sollen unsre Linientruppen mit 10,000 Mann vermehrt werden. Zu dem Ende ist beschloffen worden, alle Waisenknaben, die über 18 Jahre alt sind, aufzumuntern, sich enrölkiren zu lassen und ihnen in diesem Fall schon dasjenige zu geben, was ihnen erst in ihrem 25. Jahr, nach der bestehenden Einrichtung, zugekommen wäre. Es lassen sich auch wirklich viele junge Leute zum Kriegsdienst anwerben, aber auf der andern Seite ist die Desertion unsrer Truppen, besonders in den Grenzgarisonen Deutschlands, so stark, daß das Direktorium sich genöthigt gesehen hat, zur Hemmung derselben eine Bottschaft an das gesetzgebende Korps zu schicken. Das 2te Jägerbataillon ist von Hoorn nach der Gegend des Texels marschirt, wo es kampirt und wegen der Theurung hat es eine außerordentliche Gratifikation erhalten. Unsem Hufarenregiment sind 20,000 fl. für die Remonte seiner Pferde bewilligt worden. Auch ist allen Deserteurs, welche seit 1795 ihre Fahnen verlassen haben, Pardon zugesagt worden, wenn sie sich wieder eirfinden. Noch sind zu den 2 Mill., welche im April zum Schutz der Bertheidigung zu Land bewilligt sind, 59400 fl. hinzugefügt worden. — Man glaubt, daß nächstens wieder ein Theil der in unsrem Sold befindlichen franz. Truppen wegmarschiren und daß das Hauptquartier des Gen. en Chef Brüne, von hier verlegt werden dürfte. Die Jäger zu Pferd, welche von hier nach der Gegend von Wesel geschickt wurden, um den Direktor Sirves in Empfang zu nehmen, sind noch nicht zurückgekommen, obgleich der gedachte Direktor einen andern Weg nach Paris genommen hat und nicht über den Haag gekommen ist.

Wien, vom 16 Juny. Das Maltbaser Priorat in Böhmen hat auf Befehl des kiegigen Hofes sich ver-

eignet und zwey seiner Mitglieder nach Petersburg abgesandt, um den russ. Kaiser als Großmeister anzuerkennen und zu becomplimentiren. Man ließt in einem deutschen Journal eine Uebereinkunft, vermittelst welcher der Baron von Hompesch die Großmeisterwürde von Maltha förmlich an den russischen Kaiser abgetreten hat. Ist diese Konvention ächt, so dürfte der russ. Kaiser bald vom ganzen Orden als Großmeister anerkannt seyn. (A. d. R. S.)

Kempten, vom 24 Juny. Die heutigen neuesten Weltbegebenheiten enthalten aus Italien folgende Nachrichten:

Ueber die Operationen der franz. Armee unter Macdonald hat man noch keine andere als Flugnachrichten, die gewöhnlich von wahren und falschen Gerüchten zusammengesetzt sind. So viel ist gewiß, daß Macdonald am 12. Juny durch die Appenninen bey Modena hervorgebrochen ist, in der Absicht, Mantua zu entsetzen und der k. l. Armee eine Diverzion im Rücken zu machen. Eben so gewiß ist es aber auch, daß die Kaiserlichen sich mit Macht zusammenziehen, um den Plan des Gen. Macdonald zu vereiteln. Von der rechten Seite des Po, wo seither nur durch Streifpartihien der Krieg geführt wurde, dürften nun nächstens Nachrichten von blutigen Schlachten eintreffen. Was die öffentlichen italienischen Blätter bis igt von General Macdonalds Operationen melden, haben wir bereits in unserm vorigen Blatt mitgetheilt, nun folgen auch noch die sogenannten Flugnachrichten darüber.

Verona, vom 18 Juny. Gen. Hohenzollern hat nach seinem Rückzug an den Po das Regiment Weiss und mehrere andre Verstärkungen an sich gezogen, den franz. Gen. Montrichard, der die Avantgarde kommandirt, angegriffen, geschlagen und ist hierauf wieder in Modena eingezogen, wo er dem Feind seine ge-

machte Beute, viele Kanonen, Munition u. d. mehrere Gefangne abgerommen hat. Man erwartet jeden Augenblick die Nachricht von einer entscheidenden Schlacht in der Gegend von Piacenza, wo die Hauptmacht der gegenseitigen Armeen wahrscheinlich zusammengefloßen ist. Bey dem Gefecht in der Gegend von Modena soll Gen. Macdonald selbst verwundet worden seyn.

Pavia, vom 18 Juny. Die ganze Vogegend ist durch die Ankunft der franz. Armee aus Unteritalien allarmirt und von allen Seiten krömen nun kaiserl. Truppen herbey, um diese Armee aufzureiben. Gen. Suwarow soll diesen Abend in Piacenza eintreffen, wo sich bereits in Eilmärschen eine Armee von 20 000 Oesterreichern und 10,000 Russen zusammengezogen hat. Die ganze Armee, die wider Macdonald agiren soll, wird auf 60,000 Mann gebracht werden. General Macdonalds Armee zählt zwischen 20 und 30,000 Mann Franzosen, Pohlen, Saisipliner ic.

Lodi, vom 18 Juny. Gestern hörte man über Piacenza her einen heftigen Kanonendonner und heute kommt die Nachricht hier an, daß die Franzosen oberhalb Piacenza am Fluß Trebia vom Gen. Suwarow geschlagen worden seyen und eine Menge Gefangne verlohren haben. (Der Italiener gibt die Zahl dieser Gefangnen auf 4000 Franzosen und 5000 Italiener.) General Souwarow sucht den Feind überall auf. Auch soll Gen. Kienau bey Modena 500 Franzosen gefangen genommen haben, worunter sich 2 Generale befinden.

Brescia, vom 19 July.. So eben trifft folgende wichtige Nachricht ein: Den 17. d. griffen die Franzosen den Gen. Diu bey St. Johann oberhalb Piacenza an und nöthigten ihn zum Rückzug gegen Piacenza. Im nemlichen Augenblick traf von Boghera her die Avantgarde des von Gen. Suwarow herangezogenen Korps ein und war also dem im Verfolgen begriffnen Feind auf dem Rücken. Der Feind wurde sogleich angegriffen und kam zwischen 2 Feuer. Die Verwirrung wurde allgemein und jeder Franzos suchte sein Leben zu retten. Der Feind ließ 2000 Todte auf dem Schlachtfeld und eine Menge Gefangne in den Händen der Kaiserl. — Soweit reichen unsre neusten Berichte aus Italien. Da sie aber alle aus Privatbriefen genommen sind, so müssen wir unsern Lesern anfrichtig gestehen, daß wir keinen dieser Berichte verbürgen können. Ganz leer kann die Sache nicht seyn, sonst würde sie nicht von so verschiedenen Orten her dem Hauptinhalt nach gleichlautend berichtet. (A. d. K. 3.)

Schreiben aus Bühl, vom 27 Juny.

Nach einer aus dem K. K. Hauptquartier des Erzherzogs Carl K. S. dem General Görger zugeworrenen Ordre sollte die Rheinstraße vom Feind gereinigt werden. Nachdem die hierzu nöthigen Vorkehrungen getroffen waren, wurde der Feind gestern früh um 3

Uhr angegriffen und von den Rothwäntlern, welche die Avantgarde bildeten, dessen Vorposten überrumvelt. Um 7 Uhr hatten die kaiserl. Truppen bereits Oberkirch besetzt, nach einigem Widerstand auch Offenburg genommen und 300 Gefangne gemacht, worunter ein franz. Gen. sich befindet. Außer den bewaffneten Kappler Bauern, hatten die kaiserl. Truppen wenige Infanterie bey sich, aber das 13te kaiserl. Dragonerregiment hatte Gelegenheit, vermög der trefflich gemachten Disposition den Feind auf allen Seiten zurückwerfen zu können. Die Absicht dieser Unternehmung wurde völlig erreicht, denn die Franzosen sind in ihre Werke vorwärts Kehl zurückgedrängt, so daß nun die ganze Rheinstraße vom Feind befreyt ist, und die bisher so sehr bedrängten Ortshaften einigermaßen sich zu erholen im Stande sind. Der beiderseitige Verlust ist noch nicht zu bestimmen, jedoch ist er in Betracht der wichtigen Unternehmung von kaiserl. Seite sehr unbedeutend. — Gen. Sztarray hat das Kommando der kaiserl. Truppen am Rhein nun übernommen, indeme dem bisherigen Befehlshaber derselben Gen. Koszoth das Kommando der Reservearmee unter Erzherzog Karls Oberkommando anvertraut wurde. Gen. Meerfeld führt die Avantgarde und steht bereits in der Gegend von Kehl.

Schweizer Nachrichten.

Zürch, vom 15 Juny. Die politischmilitärischen Nachrichten aus der K. K. Feldbuchdruckerey melden. Am 15. mit Andrud des Tags griffen die Franzosen die vor Zürch unter dem Kommando des Fürsten v. Rosenbergs stehenden K. K. Vo posten an. Der Angriff war besonders auf den linken Flügel bey Wiedikon gerichtet, welcher Ort durch eine Division von Gemmingen Infanterie, und eine Division von dem 3ten Peterwardeiner Bataillon unter Kommando des Majors Guelf vertheidigt, und durch eine besondere Bravour behauptet wurde. Da aber die feindlichen Avantgarden im Vordringen aufgehalten wurden, so zog sich der Feind wieder zurück und die beiderseitigen Posten blieben in ihrer vorigen Stellung.

Schaffhausen vom 23 Juny. Von der Kaiserlichen Armee in und um Zürch hat man seit dem Vorfalle vom 15. dieses nichts mehr erfahren. So viel man hier weiß, ist die Stellung der beiderseitigen Armeen noch unverändert. — Der Rest des Gen. Lecourbe wurde durch den K. K. Gen. Haddit und durch den Obristen Grafen St. Julien über den Gottthardsberg durch den Kanton Uri bis Finelen verfolgt. Auf dieser eiligen Flucht hat sich gedachtes Franz. Korps in den Kanton Schweiz, in das Thal des Flusses Muttlen (Muta) geworfen, wo es nun gänzlich eingeschlossen seyt, und den äußersten Mangel leiden soll. Es wurden deßhalb in der vorigen Woche 4000 Kaiserliche nach Glarus abgeordnet,

Die Glarner haben eine Obrigkeit von 10 Personen aus der alten Regierung eingesetzt, welche die Sachen wieder auf den vorigen Gang einleitete. Das Volk will nun aber wieder eine Landsgemeinde haben.

Frankreich.

Paris, vom 19 Juny. Vorgestern Mittag schritt der Rath der 500 zur Verfertigung der Kandidatenliste für die durch Treilhard's Anschließung, im Direktorium ledig gewordene Stelle. Während man damit beschäftigt war, kam die verlangte Botschaft des Direktoriums über die Lage der Republik. Diese Botschaft, die, mit dem Versprechen, nächstens umständlicher und bestimmter sich zu erklären, nur eine allgemeine Schilderung unserer dermaligen Zerrüttungen enthielt und dieselben hauptsächlich dem Mangel an Geld und Eintracht zuschrieb, wurde zur Prüfung an die vereinigten Kommissionen verwiesen, in deren Namen Boulain Grandpre gegen 10 Uhr des Abends den Rath einlud, besammeln zu bleiben, bis die Kommissionen Bericht abgestattet haben würden. Mittlerweile war obige Kandidatenliste zu Stande gekommen und auf derselben befanden sich folgende Namen: Lacroix, Gohier, Dupuis, Potiez, Martin, Roger Ducos, die Generale Lefebvre, Moulin, Massena und Dufour. Am folgenden Morgen machte Bertrand, nachdem der Antrag eines Mitglieds, dem Direktorium Erläuterungen über den Bestand unserer Armeen ic. abzufordern, angenommen worden war, einige Bemerkungen über die letzte Botschaft des Direktoriums, in der er eine Anklage gegen den gesetzgebenden Körper fand, und die er betrügerisch, treulos und unverschämmt nannte. Boulay von der Meurthe sprach im nemlichen Geist. Es ist, sagte er, nicht mehr Zeit zu schwelgen; seit dem 18ten Fructidor hat das schändliche Triumvirat im Direktorium tyrannisch den gesetzgebenden Körper und das Volk beherrscht, alles, was es gethan hat, zielt dahin, uns zu verderben und uns zum Abscheu der Welt zu machen. Merlin und Reveillere sind vorzüglich die Urheber dieser Uebel ic. Arena führte an, daß er und andere mehrmalen in die bezeichneten 3 Mitglieder des Direktoriums gedrungen wären, Truppen aus dem Innern zu den Armeen zu schicken, daß dieses aber stets vergebens gewesen sey, weil man diese Truppen zur Beherrschung der Nat. Repräsentation nöthig zu haben geglaubt habe. Er führte ferner an, daß man seit 24 Stunden nichts als Papiere, wahrscheinlich Beweise einer Menge willkürlicher Handlungen bey der Polizei verbrenne. Alle diese Bemerkungen wurden an eine Specialkommission von 11 Mitgliedern verwiesen, unter welchen man Jourdan, Angereau, Lucian Buonaparte ic. bemerkt. Im Nahmen dieser Kommission schlug Boulay bald darauf eine Botschaft an das Direktorium wegen der vielen gesetzwidrigen Arretierungen, die seit einiger

Zeit statt gehabt haben, vor, welcher Vorschlag angenommen wurde. Dinstag aus dem Dichtepartement nahm von daher Anlaß, von den Greueln zu reden, die in Belgien, hauptsächlich durch Merlins Kreaturen, verübt worden, dessen Nahme daselbst mit blutigen Buchstaben neben dem eines Alba eingegraben sey und gegen den er das Anklagedekret fordere. Auf den Vorschlag von Francois im Namen der nemlichen Kommission wurde hierauf ein Beschluß gefaßt, wodurch jeder, der die Freiheit oder Sicherheit des gesetzgebenden Körpers verletzen würde, für ausser dem Gesetz erklärt wird. Um 5 Uhr Abends kamen Briefe von Merlin und Reveillere, worin beide ihre Stellen im Direktorium niederlegen zu wollen erklärten. Der Rath nahm beide Dimissionen an und schritt um 8 Uhr zur Entwerfung zweier neuen Kandidatenlisten. Aus den Kandidaten der ersten Liste hat der Rath der Ältesten den ehemaligen Justizminister Gohier an Treilhard's Stelle gewählt. Derselbe ist bereits in'stallirt worden. Gohier hat das Direktorium den General Joubert zum Kommandanten der 17. Militärdivision (in Paris) ernannt. Paris ist rubig.

Paris vom 21 Juny. Der Rath der Ältesten hat aus den ihm von dem Rath der 500 vorgeschlagenen Kandidaten vorgestern den ehemaligen Konventsdeputirten Roger Ducos an Merlins Stelle, und gestern den General Moulin an Lareveillere's Stelle in das Direktorium ernannt. Sieyes ist seit Merlins Austritt Präsident des Direktoriums. — Der Polizeiminister Duval hat seine Dimission gegeben. Die übrigen Minister haben das nämliche gethan, keine dieser Dimissionen ist aber noch angenommen worden. — Der Repräsentant und Gen. Warbot ist an Verdiers Stelle zum Kommandanten von Paris ernannt worden. — Vorgestern ist Genisieux zum Präsidenten des Raths der 500 und Baudin zum Präsidenten des Raths der Ältesten ernannt worden. Die Permanenz der Sitzungen darauf fort, und wird auf einen Antrag, den L. Buonaparte vorgestern im Namen der Kommission der 11 gemacht hat, nicht eher aufhören, als bis nach Einlangung der von dem Direktorium versprochenen zweiten Botschaft über die Lage der Republik. In der Rede, welche L. Buonaparte bey dieser Gelegenheit hielt, suchte er unter andern zu beweisen, daß der Kriegsminister, im Laufe des 7. Jahrs, 58 Mill. mehr gehabt habe, als zur Unterhaltung der Armeen erforderlich war. Nein, fuhr er fort, kein Deficit hat das Unglück des Staats gemach. Die Ursache desselben liegt allein in dem seit einem Jahre von dem Direktorium befolgten System. Es waren besonders die allirten Republiken, welche das Direktorium seinen eisernen Scepter führen ließ. Kurz vor dem Ausbruch des Kriegs wurden die Schweiz und Italien umgestürzt, Kommissarien des Direktoriums übten daselbst unerhörte Bedrückungen aus, die Dank

barkeit der Völker hat sich in Haß gegen uns verwandelt. Hört die Schlachtopfer Souwarows anrufen: es sind die Agenten des Direktoriums, die uns auf das Blutgerüste geschleppt haben! Ich will dieses Gemälde nicht weiter fortführen, das Stillschweigen ist auch ein Ausdruck des Schmerzes. . . Alle Besorgnisse müssen nun aufhören. Die Eintracht der höchsten Staatsgewalten verbürgt uns die Rückkehr des Siegs. Schon kündigten die Nationalisten in ihrer wilden Freude Spaltungen an, allein die Gefahr hat alle Gemüther vereinigt, den Gemeingeist wieder erweckt, und die Krieger und das Volk rufen: Ein glücklicherer Tag wird über dem französ. Volk leuchten ic. Arena verlangte die Verschickung dieser Rede an alle Kantons und die Armeen. Bonaparte aber erklärte, daß die Kommission an einer Adresse an die Franzosen arbeitete, welche den Zweck des Rathes besser erfüllen würde. In der Folge bemerkte Boulay, daß Scherer, von dessen Verbrechen schon so lange gesprochen werde, noch nicht arretirt sey, daß ein großes und schleuniges Beispiel, das alle Bösewichter in Schrecken setzen könne, nöthig sey. Diese Bemerkung wurde an die Kommission der 11 verwiesen. Auf Briots Vorschlag wurde hierauf beschlossen, von dem Direktorium Erklärungen über die Verwendung der dem Finanzminister überlassenen Nationalgüter zu begehren, welcher Minister nach Briot entweder ein ungeschickter Verwalter oder ein schamloser Verschleuderer ist. Gestern wurde eine Inschrift einer großen Zahl von Bürgern von Paris verlesen, worinn dem Rathe zu der bis jezo gezeigten Energie Glück gewünscht, allein zugleich eine strenge und exemplarische Bestrafung aller Verräther begehrt, und unter diesen auch der Minister des Innern, haupt sächlich wegen seines bekannten Schreibens über die Wahlen, genannt wird. Diese Petition wurde an die Kommission der 11 verwiesen.

Die Stadt genießt fortdauernd einer vollkommenen Ruhe. Nicht nur der Gang der gewöhnlichen Geschäfte ist bis jezo nirgends unterbrochen worden, sondern man hat auch wie gewöhnlich der Theater und aller andern öffentlichen Vergnügungen genießen können. Das konsolidirte Drittel der Staatsschuld ist selbst etwas gestiegen, und die Bons des 6 Jahrs haben sich um 4 Livres gebessert. Man hat zwar versucht, verschiedene beunruhigende Gerüchte zu verbreiten, unter andern das von einer bevorstehenden neuen Rekrutenaufhebung, allein diese Gerüchte verlihren sich schnell wieder. Alle Tage werden die Gefängnisse geleert, und es ist unbegreiflich, sagt der Freund der Geseze, welche große Zahl von Bürgern in denselben eingesperrt war. Merlin ist nach Douai, und Larevellere nach Montmorency abgegangen. Treilhard bleibt zu Paris, und Kuebel sitz noch immer im Rath der Aeltesten.

Strasburg, vom 23 Juny. Gestern haben unsre

Truppen von Rehl aus eine Bewegung so wärts gemacht. Täglich ziehen Verstärkungs, Truppen durch unsere Stadt nach Helvetien. Die Bildung einer neuen Rheinarmee, wozu es kürzlich einigen Anschein hatte, bestättigt sich nicht. Gen. Suzanne ist zum Kommandanten von Landau, und Gen. Maréscot zum Kommandanten von Mainz ernannt worden. Gen. Lotze hat das Kommando in Wallis erhalten.

Italien.

Turin vom 12 Juny. Die Laufgräben und die Batterien gegen die hiesige Citadelle rücken stark vor. Es arbeiten nebst den Soldaten noch einige Tausend Bauern an denselben. Seit 8 Tagen werden viele Leitern verfertigt, woraus man schießt, daß ein Sturm auf die Citadelle gewagt werden soll. Die beiden Divisionen Keim und Frölich sind das Belagerungsko ps. Gen. Lieutenant Keim führt hier das Kommando, Das Jägerregt. Beloup ist vorgestern hier eingerückt. — Der G. F. Z. M. Melas ist vorgestern von hier nach Alessandria aufgebrochen, um mit einem Korps, das dort zusammen gezogen wird, und auf 20,000 Mann geschätzt wird, nach Piazenza aufzubrechen, und den Gen. Ott zu verstärken, der in jener Gegend gegen Macdonald steht.

Mayland vom 12 Juny. So eben meldet man, daß das Kastel Urbano kapitulirt haben soll. Man spricht noch überdieß von 1500 Mann, die unsre Truppen bey dieser Gelegenheit zu Gefangenen gemacht hätten. Der Divisionsgeneral Ferrer ist bey Modena todt, und ein Brigadegen. verwundet, geblieben. Von uns wurde ein Staabsoffizier gefangen. Die in Genua eingelassene Flotte soll nicht die Engländer, sondern die Breßer gewesen seyn. Bey dem Angriff der Kaiserlichen auf den Gottthardt, fand man in Airolo einen sehr großen Vorrath an Seide und andern Kaufmannswaaren, welche der Feind in Beschlag genommen hatte, die aber von den K. K. Truppen selbst bey Bestürmung des Orts unberührt gelassen wurden. Der General Haddick behielt sich vor, diese Güter ihren Eigenthümern zurückzustellen.

Spanien.

Karthagena, vom 25 May. Den 20 d. ist die spanische Flotte, 30 Segel stark hier wieder eingelassen, indem durch den Sturm 12 Linienschiffe sehr beschädigt und vorerß unbrauchbar geworden sind. Drei Dreidecker und 7 Linienschiffe haben alle Masten verloren. Einige glauben, daß die Engländer ist versuchen dürfen, den hiesigen Hafen zu blokiren. Aber auch ihre Flotte soll sehr im Sturm gelitten haben, und anderer Seits müssen die Engländer auch ihre Aufmerksamkeit auf die Touloner Flotte richten. Man ist nun eifrig beschäftigt, die beschädigten Schiffe der Kadixer Flotte auszubessern.